

Wirtschaftsweg gesperrt

■ **Harsewinkel.** Aufgrund von Sanierungsarbeiten kommt es von Dienstag, 22. November, bis Freitag, 16. Dezember, im Ortsteil Harsewinkel zu Verkehrseinschränkungen. Darüber informiert die Verwaltung.

Wie sie mitteilt, wird der Wirtschaftsweg „Am Holtkamp“ wegen erforderlicher

Sanierungsarbeiten bis zur Einmündung Steinhäger Straße für dreieinhalb Wochen gesperrt. Eine Umleitung wird über die Straßen Im Vechtel, Steinhäger Straße und Beller Heide ausgeschildert. Die Stadtverwaltung Harsewinkel bittet alle Verkehrsteilnehmer und -teilnehmerinnen um Verständnis.

Bebauungsplan Grüner Grund

■ **Harsewinkel (rob).** Der Planungs- und Bauausschuss hat grünes Licht gegeben für den Bebauungsplan Grüner Grund (NW vom 15. November), der damit jetzt in die Offenlage gehen kann.

Mit sieben Ja-Stimmen bei fünf Enthaltungen votierte der Ausschuss für den Beschlussvorschlag der Verwaltung. Inhaltlich hatten insbesondere die Bündnisgrünen Bedenken

geäußert. „Innenstadtverdichtung ist gut und schön, aber das ist zu dicht“, fand Klaus Hanfgarn, der das Bemühen vermisste, zumindest teilweise die Grünflächen, um die ja viel diskutiert worden war, zu erhalten. Auch über Stellplätze wurde gesprochen. Nach Aussage der Stadt würden diese über die in Arbeit befindliche Stellplatzsatzung sowie den jeweiligen Bauantrag bewertet.

Fünf Rotweine verkosten

■ **Harsewinkel.** Die Kolpingfamilie Marienfeld lädt zu einer Weinprobe am Donnerstag, 1. Dezember, ein. Es werden fünf Rotweine verkostet. Gäste und Freunde der Kolpingsfamilie sind dazu willkommen. Beginn der geselligen Veranstaltung ist um 19 Uhr im Pfarr-

heim in Marienfeld. Anmeldungen werden bis Freitag, 25. November, entgegen genommen unter Tel. (05247) 5187, E-Mail an fthuede@t-online.de sowie unter Tel. (05247) 80418, E-Mail an herr.heitmann@web.de

Meditation in St. Paulus

■ **Harsewinkel.** Interessierte sind am Sonntag, 20. November, um 17 Uhr eingeladen zu einer „Stunde vor dem Herrn“ in die St. Paulus-Kirche. Meditative Stille, neue geistliche Lieder, Gebetsimpulse und Kerzenlicht sollen dazu anregen, zur Ruhe zu kommen.

Chor Cantiamo begleitet Messe

■ **Herzebrock-Clarholz.** Der Chor Cantiamo begleitet am Sonntag, 20. November, um 9.30 Uhr unter der Leitung von Ulrike Nowak-Heil die heilige Messe in der Gnadenkirche in Clarholz. Gespielt wird dort dann christliche Populärmusik.

Gestoppter Investor

Nach dem Umbau einer Gewerbeimmobilie in Wohnungen wendet sich der Bauherr ans Land.

■ **Harsewinkel (rob).** Das vom Kreis nicht in diesem Umfang genehmigte Bauvorhaben in Greffen an der Gutenbergsstraße, wo beim Umbau einer früheren Gewerbeimmobilie acht Wohneinheiten statt zwölf Wohnungen entstanden sind, wollte der Bauausschuss im September nicht nachträglich durchwinken. Jetzt hat Bürgermeisterin Sabine Amsbeck-Dopheide in der Sitzung des Planungs- und Bauausschusses eine kurze Mitteilung gemacht. Nach Einleitung des Verfahrens habe sich der Rechtsanwalt des Investo-

rs gemeldet und eine schriftliche Stellungnahme angefordert. „Danach werden wir weitersehen“, so Amsbeck-Dopheide.

Der Investor sagte der „Neuen Westfälischen“, bislang sei keinem Mieter die Wohnung gekündigt worden. Vielmehr habe er sich an die Landesregierung gewandt. Sein Argument: Es gebe landes- und bundesweit einen Mangel an Wohnraum. Demnächst werde es einen gemeinsamen öffentlichen Termin mit Vertretern der Stadt geben, kündigte der Investor an.

Betrüger erbeuten Geld

Ältere Dame überreicht versteligen Betrag.

■ **Herzebrock-Clarholz.** Eine ältere Dame hat in Herzebrock-Clarholz am Mittwoch einen versteligen Bargeldbetrag und Schmuck an Betrüger übergeben. Diese hatten die Frau zuvor kontaktiert und ihr vorgegaukelt, dass ein naher Angehöriger schwer verunfallt sei, berichtet die Polizei.

In gutem Glauben übergab die Dame das Geld und Schmuck am frühen Mittwochnachmittag an einen Abholer. Der war circa 1,60 Meter groß und trug eine schwarze Kappe. Zuvor war der Frau gesagt worden, dass das Geld für die entstandenen Behandlungs-

kosten im Krankenhaus notwendig sei.

„Auch in diesem Fall wurde deutlich, dass die Täter hoch professionell handeln“, so die Polizei. Sie blieben lange in der Telefonleitung und gaben ihren Opfern genaue Anweisungen. Zum Beispiel wird ihnen gesagt, dass sie sich erst nach einer bestimmten Zeit mit Angehörigen dazu austauschen dürften. Die Polizei Gütersloh fragt, wer hat am Mittwoch rund um die Debusstraße Verdächtiges beobachtet hat. Christian Dierks vom Hauptsponsor Mobil Krankenkasse war verhindert.



Kosten soll die Mobilstationen am Bahnhof Harsewinkel 2,1 Millionen Euro. Hinzu kämen 477.000 Euro für Parkplätze.

Foto: Robert Becker

TWE-Züge sollen Ende 2025 rollen

Der Baubeginn für die Mobilstationen in den drei Ortsteilen soll im Sommer 2024 sein. Ohne den wohl erforderlichen Grunderwerb kosten die Projekte rund 4 Millionen Euro.

Robert Becker

■ **Harsewinkel.** Der Zeitplan steht und ist eine echte Herausforderung: Ende 2025 soll der Personenverkehr auf der Bahntrasse zwischen Harsewinkel, Gütersloh und Verl anrollen. „Noch ist nicht die erste Verhandlung geführt“, sagte Bürgermeisterin Sabine Amsbeck-Dopheide im Planungs- und Bauausschuss, dass die Überlegungen zum Grunderwerb – wo erforderlich – gerade erst konkretisiert werden.

„Der Zeitplan ist sportlich“

Das Ingenieur-Büro Röver stellte der Politik den Raumbedarf und die Ausstattungsanforderungen für die drei Mobilstationen vor. Der Beschluss, sie zu realisieren und den Eigenanteil der Stadt bei den Haushaltsplanungen zu berücksichtigen, fiel einstimmig.

Kosten sollen die Mobilstationen am Bahnhof Marienfeld rund 1,1 Millionen Euro, am Bahnhof Harsewinkel 2,1

Millionen (plus 477.000 Euro für Parkplätze) sowie in Greffen an der Kolpingstraße rund 325.000 Euro. Es gibt für einzelne Bauteile Landesförderungen (80 Prozent) oder Förderungen der beiden Zweckverbände NWL und VVOWL (beide 90 Prozent).

Hinzu kommen dann allerdings noch Kosten für Grunderwerb, Altlasten, Planung, Bauleitung und Vermessung. Läuft alles wie gedacht, soll ab Sommer 2024 in allen drei Ortsteilen gebaut werden. „Der Zeitplan ist sportlich, aber machbar“, sagte Projektleiterin Kathrin Meyer zu Rheda vom Büro Röver. Sie präsentierten die Planungen und die Stellplätze für Pkw, Taxis und Busse.

Alle Mobilstationen sollen ein einheitliches Layout mit einheitlich gestalteter Beschilderung bekommen. Die Stationen bieten Fahrradabstellplätze sowie -boxen, Unterstellmöglichkeiten, Schließfächer (für Fahrradhelme) und WC-Anlagen. Hinzu kommen Stellplätze für Pkw, Taxis und Busse.

Der Harsewinkeler Bahnhof soll laut der Vorgabe 80

Pkw-Stellplätze vorsehen, vier-einhalb Bushaltestellen, 128 freie und 64 überdachte Fahrradstellplätze. Auf den Flächen, die der Stadt gehören, sind nach jetzigem Planungsstand nur 14 Pkw-Stellplätze plus ein Behindertenparkplatz möglich. Die Stadt hat deshalb Gespräche aufgenommen, um eine Fläche zwischen Theo-Claas-Damm und Bahntrasse zu erwerben und dort 32 Parkplätze bauen zu können. Für Busse sollen in Erweiterung der Straße „Am Bahnhof“ längs zur Bahntrasse vier Buchten entstehen.

Platz für 108 Fahrräder

Für Marienfeld sind 17 Pkw-Stellplätze, die meisten zwischen dem Imbiss Perseke und der Volksbank, skizziert. Der Parkplatz der Volksbank ist bislang nicht in die Planungen einbezogen. Meyer zu Rheda sprach das als Option an, sollte die Stadt tatsächlich das Areal der Bank erwerben. Auf jeden Fall soll es eine Öffnung zu diesem Platz geben. Die bisherigen Pläne zeigen in Ma-

rienfeld den Bau von 108 Fahrradabstellplätzen.

In allen drei Ortsteilen soll eine Mobilstation für Fahrradrepaturen eingerichtet werden. Ebenso erhalten alle digitalen Info-Systeme, die Auskunft geben über Fahrpläne und Abfahrtszeiten. An der Adenastraße sollen auf beiden Gehwegseiten Rampen für barrierefreie Buseinstiege entstehen.

Viele Gedanken hätten sich die Planer über die Mobilstation Greffen gemacht, hieß es. Um die Wege der Buslinien kurz zu halten, fiel die Entscheidung auf die Fläche Kolpingstraße in Nähe der B 513. Das erst vor einigen Wochen von der Stadt erworbene Simprop-Gelände eigne sich nicht für eine Mobilstation nicht. Denn da müssten drei von vier Buslinien zusätzliche Schleifen fahren, erläuterte Meyer zu Rheda.

Die Anmeldung zur finanziellen Förderung läuft für die drei Standorte bis 31. Januar plangemäß. Der Förderantrag mit detaillierteren Planungen muss bis Dezember 2023 eingereicht sein. Im Frühjahr 2024 soll die Ausschreibung der

Bauleistungen erfolgen, im Sommer 2024 wäre der Baubeginn.

Zuvor hatte Pascal Sommer, Nahverkehrsberatung Südwest, über das Mobilitätskonzept grundsätzlich referiert. Es gelte, die bestehende Buslinie 71 (Gütersloh-Versmold) durch Zu- und Abbringendienste zu den jeweiligen Mobilstationen zu ergänzen.

Claas an eine neue Buslinie anbinden

Sommer schlug unter anderem On-Demand-Verkehr vor (Sammeltransporte auf Abruf) oder innerstädtische Linien zur Anbindung des Industriegebiets Marienfeld und der Gewerbegebiete Brockhäger Straße sowie westlich der Steinhäger Straße Harsewinkel. Es könne eine neue Linie X 71 geben, die vom Harsewinkeler Bahnhof Hesselteicher Straße, Prozeptionsweg/Busbahnhof, Paulusstraße, Greffen und Versmold ansteuere. Auch die Anbindung zu Claas sollte in das Konzept, schlug Sommer vor.

„Helfen geht nicht ohne Helfer“

Der 19. Klosterportfen-Cup bringt eine Spendensumme von 16.000 Euro. Das Geld geht an vier Empfänger.

■ **Marienfeld.** Mit der Übergabe einer Spendensumme von 16.000 Euro fand die 19. Auflage des Klosterportfen-Cups ihren Abschluss. Jeweils 4.000 Euro gingen an die Jugendabteilung des FC Gütersloh, die Aktion Kinderträume, das Kinder- und Jugendhospiz Bethel und die Kindertageseinrichtung St. Martin Marienfeld.

Vier Schecks übergaben Christopher Schemmink, Geschäftsführer der Hotel-Residence Klosterportfen, und Hotel-Inhaber Reinhold Frie gemeinsam mit Sarah Dörmann, Geschäftsführerin der Bielefelder Agentur impuls-event, die den Cup auf der der Anlage der Hotel-Residence Klosterportfen durchgeführt hatte. Christian Dierks vom Hauptsponsor Mobil Krankenkasse war verhindert.

„Helfen geht nicht ohne Helfer“, bedankte sich Margit Tönnies, Schirmherrin der Aktion Kinderträume, bei Veranstaltung und Sponsoren für 4.000 Euro. Damit sollen die

Ausbildungskosten für einen Therapiehund bezahlt werden. Das Tier soll dem an einem seltenen Gendekel leidenden sechsjährigen Milan zur Seite gestellt werden. Der Verein, der

schwerkranken Jugendlichen und deren Familien hilft, beteiligt sich an den „nicht unerheblichen Ausbildungskosten für den Therapiehund“, heißt es in einer Mitteilung.

Für das Kinder- und Jugendhospiz Bethel nahm Jens Rosenfeld die Spendensumme entgegen. Mit den 4.000 Euro soll die Freizeitgestaltung der Geschwisterkinder im Hospiz unterstützt werden. Susanne Richter Gomes freute sich im Namen der Marienfelder Kita St. Martin über die Spende. Davon sollen ein Spielzeugauto für das Freigelände angeschafft und unterschiedlicher Bildungsbereiche gefördert werden. Der vier Scheck über 4.000 Euro ging an die Jugendabteilung des FC Gütersloh. Sie hat die Entwicklung und Förderung junger Talen-

te in den Mittelpunkt ihrer Arbeit gestellt.

Schemmink zeigte sich mit der 19. Veranstaltung mehr als zufrieden. 24 Firmen-Teams, acht Traditionsmannschaften, 3.000 Besucherinnen und Besucher sowie 700 Gäste auf der Players Night hätten den Klosterportfen-Cup „wieder zu einem Erfolg gemacht“, so der Geschäftsführer.

Wenn es im kommenden Jahr die 20. Auflage des Klosterportfen-Cups gibt, sollen sich Spieler und Gäste auf Highlights freuen können. Verraten will die Organisatorin Sarah Dörmann noch nicht, sagt aber, dass „hochkarätige Fußball-Legenden kommen werden“. Gefeierte wird der 20. Cup gemeinsam mit dem 70-jährigen Bestehen des Hotels-Residence Klosterportfen.



Über die Spenden freuen sich Jens Rosenfeld (v.L.), Anja Lengfeld, Sarah Dörmann, Christopher Schemmink, Susanne Richter Gomes, Margit Tönnies, Reinhold Frie und Silke Walhorn. Foto: M. Corsmeyer